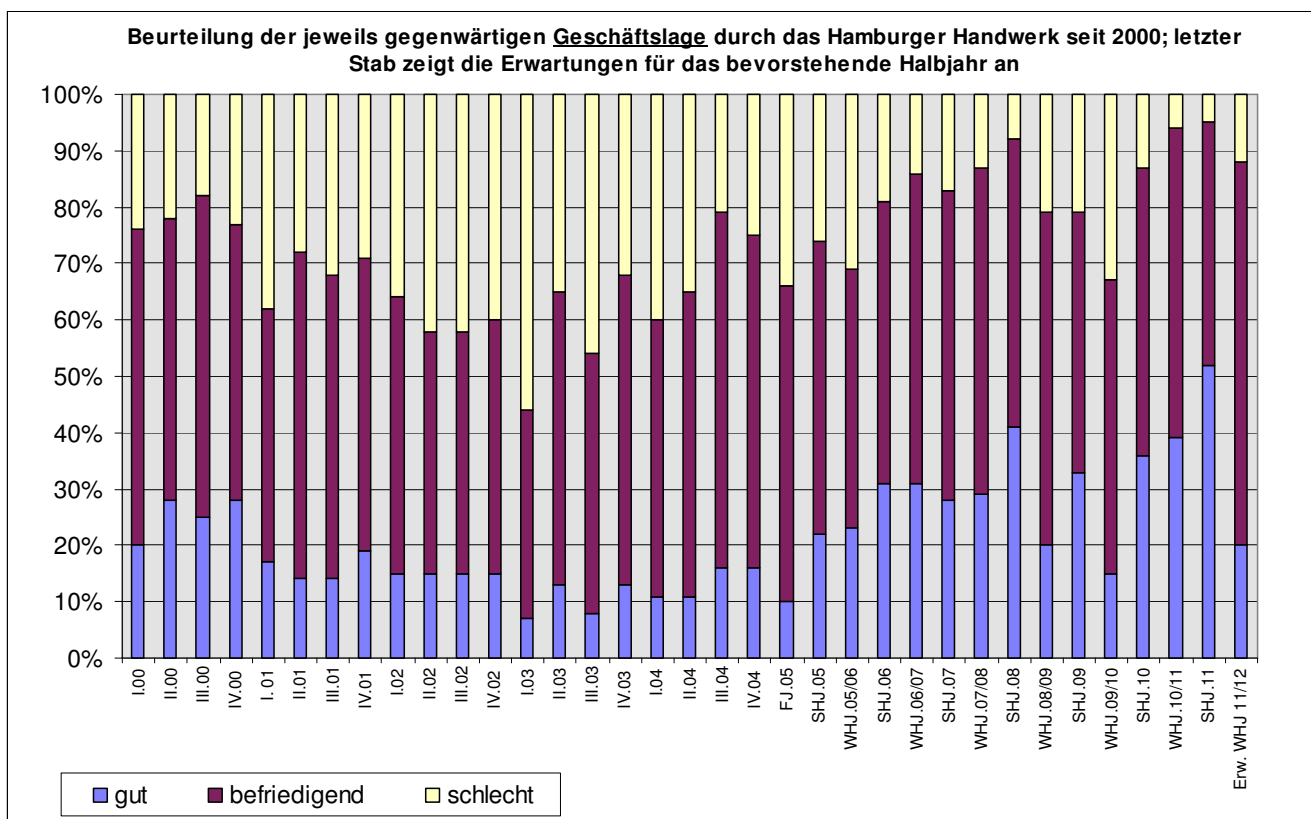


## Konjunkturumfrage im Hamburger Handwerk Sommer 2011 – Erwartungen für das Winterhalbjahr 2011/2012: Es brummt! Aussichten weiterhin vorsichtig optimistisch!

Im Unterschied zur Großwetterlage strahlte die Konjunktursonne kräftig über der Hamburger Handwerkswirtschaft im Sommerhalbjahr 2011. Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für den Berichtsraum April bis September 2011 und die Erwartungen für das bevorstehende Winterhalbjahr (Zeitraum: Oktober 2011 bis März 2012) zeigen, dass die euphorischen Erwartungen am Beginn des Jahres berechtigt waren und sich die wirtschaftliche Dynamik auf den Handwerksmärkten der Hansestadt in allen Branchen sehr erfreulich entwickelt hat: Die wirtschaftliche Stimmung im Vergleich der Sommerhalbjahre 2010 und 2011 zeigt das sehr deutlich. 52 Prozent der Handwerksmeister stuften ihre geschäftliche Situation als gut ein. Vor einem Jahr lag der Anteil der positiv Gestimmten bei 36 Prozent – was ein Sprung von immerhin 16 Prozentpunkten bedeutet. Das Mittelfeld derjenigen, die den Geschäftsgang als zufrieden einstufen, ist als Folge dieser Entwicklung leicht um 8 Prozentpunkte auf 43 Prozent gesunken. Sehr erfreulich auch die Tatsache, dass der Anteil von Betrieben mit einer schlechten Geschäftsentwicklung sich im Vergleich zum Sommer 2010 von 13 Prozent auf 5 Prozent in diesem Jahr reduzierte. Es boomt im Hamburger Handwerk. Bei stabiler Nachfrageentwicklung stockten viele Betriebe die Zahl der Beschäftigten auf, was allerdings in vielen Fällen nicht immer erfolgreich war, da die geeigneten Kräfte auf dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen. Jeder vierte Betrieb stellte zusätzlich Mitarbeiter ein, während es nur in 9 Prozent der Betriebe zu Personalreduzierungen kam. Zwei Drittel der Betriebe meldeten eine stabile Beschäftigungsentwicklung.



Mit Blick auf das Winterhalbjahr mit dem Weihnachtsgeschäft sind die Hamburger Handwerksmeister nach wie vor optimistisch gestimmt. 20 Prozent rechnen mit weiteren Verbesserungen, 68 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung. 12 Prozent haben geschäftliche Rückgänge eingeplant. Die von den internationalen Finanzmärkten und der Politik ausgehenden Unsicher-

heitssignale gehen somit auch am Handwerk nicht spurlos vorüber. Trotz guter Auftragslage mahnen die Erfahrungen aus den Krisenjahren 2008/2009 bereits mehr als jeden zehnten Meister zur Vorsicht.

Die Gründe für diese insgesamt sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung im Handwerk liegen unter anderem auch in der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Metropolregion Hamburg, wo inzwischen alle Branchen und Bereiche, seien es die Industrie, der Export, der Hafen, die Transport- und Logistikwirtschaft, die Medienwirtschaft etc., auf Wachstumskurs sind. Das gepaart mit einer verbesserten Verbraucherstimmung in vielen privaten Haushalten hat auch dem Hamburger Handwerk zusätzliche Nachfrage- und Wachstumsimpulse gebracht.

**Das Bauhauptgewerbe** (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer und Gerüstbauer) startete nach einer im Vergleich zum Vorjahr recht milden zweiten Winterhälfte optimistisch gestimmt in das Sommerhalbjahr 2011. 60 Prozent bewerteten die wirtschaftliche Lage als gut, 34 mit befriedigend und nur 6 Prozent mit schlecht. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe erhöhte sich lt. Angaben des Statistikamtes Nord in den ersten acht Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent und die Auftragseingänge lagen bis Ende August sogar um 19 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Im **Ausbaugewerbe** (Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Stuckateur, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser und Raumausstatter) bewerteten 55 Prozent der Meister die wirtschaftliche Lage als gut, 41 Prozent als befriedigend und nur 4 Prozent als schlecht: Eine glänzende Stimmung mit kräftigen Umsatzsteigerungen, positiver Auftragsentwicklung und Einstellung von neuen Mitarbeitern, wenn sie denn auf dem ausgedünnten Arbeitsmarkt zu finden waren.

Auch die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** (Metallbauer, Landmaschinenmechaniker, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Informationstechniker und Gebäudereiniger) genossen im Sommer reichlich Konjunktursonne: 48 Prozent meldeten eine gute Geschäftsentwicklung, 48 Prozent eine befriedigende Lage und nur noch 4 Prozent der Betriebe klagten über einen schleppenden Geschäftsverlauf. Auch die Erwartungslage für das Winterhalbjahr ist erfreulich 33 Prozent der Betriebe rechnen mit weiteren Verbesserungen und nur 8 Prozent mit einer geschäftlichen Abkühlung.

Im **Kfz-Gewerbe** (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker) hat sich die wirtschaftliche Belebung auch im Sommer fortgesetzt. Bei stabilen Werkstattumsätzen dürfte sich 2011 auch die Ertragslage deutlich erholen.

Weiter im Konjunkturaufwind ist auch das **Nahrungsmittelgewerbe** (Bäcker, Konditoren und Fleischer): 55 Prozent verzeichneten eine gute und 45 Prozent eine zufriedenstellende Entwicklung. Keines der befragten Unternehmen klagte über eine schlechte wirtschaftliche Lage.

Das **Gesundheitsgewerbe** (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker und Orthopädieschuhmacher) verzeichnet im Sommerhalbjahr 2011 ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung. Der Anteil der positiv gestimmten Meister lag deutlich über den Anteil der Meister mit schwieriger Geschäftsentwicklung.

Im **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** (Zweiradmechaniker, Gold- und Silberschmied, Kosmetiker, Boots- und Schiffbauer, Friseur, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Kürschner, Schuhmacher, Fotograf, Buchdrucker, Textilreiniger) bewerten 40 Prozent der Betriebe die Geschäftsentwicklung als gut, 48 Prozent als zufriedenstellend und nur 12 Prozent als negativ. Bei einer auch für den Winter 2011/12 optimistisch gestimmten Erwartungshaltung ist auch in dieser Handwerksbranche mit einem leichten Anstieg der Arbeitsplätze zu rechnen.